

Definition: Hate Speech¹

Kurzdefinition²

Als *Hate Speech* bezeichnet man menschenfeindliche Äußerungen, die zu Gewalt, Ausgrenzung oder Benachteiligung gegenüber einer Person oder eine Gruppe von Menschen aufrufen, z.B. Volksverhetzung oder Leugnung des Holocaust.

Wie erkenne ich Hate Speech?³

Hate Speech konkret zu definieren oder zu katalogisieren, ist kaum möglich, denn was *Hate Speech* ist, ist immer vom Kontext abhängig. Zwar gibt es eine Bandbreite klassischer Beschimpfungen, die meistens auch ein Diskriminierungsverhältnis anzeigen. Eine Beschränkung auf einzelne Wörter, die gesellschaftlich geächtet sind, würde allerdings zu kurz greifen. Sprache wird in erster Linie in dem Rahmen, in dem sie angewandt wird, zu Hate Speech. Sprache formt und sortiert die Gedanken und bereitet Handeln vor. Emotionale Erregung ist dabei kein zwingendes Kriterium. Im Gegenteil kann Hate Speech nüchtern und sachlich formuliert werden. Ein prominentes Beispiel ist SS-Führer Heinrich Himmler, der in einer Rede vor SS-Männern betonte, dass er weder ein »blutrünstiger Mensch« sei noch »an irgendetwas Hartem«, was er tun müsse, »Freude oder Spaß« habe. Stattdessen erläuterte er, dass er ein großes Pflichtbewusstsein habe, und begründete die totale Vernichtung der Juden und Jüdinnen damit, die Deutschen vor der Rache jüdischer Nachfahren schützen zu wollen – wohlweislich erwähnt er nicht, wieso sie Grund zur Rache haben sollten. In dieser Rede Himmlers zeigt sich, dass Hate Speech weder emotional noch aufgeregt sein muss. Vielmehr wird der Hass mehrheitlich in rationaler Argumentation verschleiert. Letztlich ist diese Form der Hate Speech hochgefährlich, da sie logisch und rational daherkommt und antisemitischen, rassistischen oder sexistischen Gewaltexzessen Legitimation verleiht.

Hate Speech zeigt sich in jedem Land anders. Hinzu kommt, dass bis heute die Nationalstaaten, basierend auf der eigenen Geschichte, definieren, was Hate Speech ist. Sie setzen in erster Linie den juristischen Rahmen. Deswegen gibt es in Deutschland den Paragraphen 130 im Strafgesetzbuch, der Volksverhetzung unter Strafe stellt und ganz explizit auch die Leugnung der Shoa – ein Tribut an die Lehren aus der deutschen Geschichte. Diese Umstände machen eine finale Katalogisierung von Hate Speech unmöglich.

Eine Systematisierung und das Aufdecken grundsätzlicher Strategien von Hate Speech sind dagegen durchaus möglich. Grundlage für Hate Speech ist immer eine bestehende Diskriminierung von Gruppen aufgrund von Hautfarbe, Gender, Sexualität, ethnischen Hintergrund oder Religion. Hate Speech funktioniert nur, wenn sie eine kollektiv verankerte Abwertung anspricht und in Einklang mit gesellschaftlicher Diskriminierung steht. Rassismus gegen Weiße zum Beispiel kann

¹ Die Definitionen zu *Hate Speech* sind der Webseite NETZ-GEGEN-NAZIS.DE entnommen. Wir danken der AMADEU ANTONIO STIFTUNG (Berlin) für die Bereitstellung.

² NETZ GEGEN NAZIS: *Hate Speech*. ↗ www.netz-gegen-nazis.de/lexikontext/hate-speech (Artikel vom 01.06.2010)

³ SCHRAMM, JULIA: *Wie erkenne ich Hate Speech?* ↗ www.netz-gegen-nazis.de/artikel/wie-erkenne-ich-hate-speech-10308 (Artikel vom 27.04.2015)

situativ stattfinden, hat jedoch keine gesellschaftliche Dimension. Entsprechend fallen abwertende Aussagen über Weiße (z.B. »Kartoffel«) nicht unter Hate Speech, da ihnen schlicht die gesellschaftlichen Konsequenzen fehlen. Denn wem wird die Wohnung nicht gegeben, weil er oder sie weiß ist? Im Gegenteil wiederum kann das Anzeigen von diskriminierender Sprache sogar einen befreienden Moment erzeugen. Während sich Hate Speech grundsätzlich nur im Kontext verstehen lässt, gibt es dennoch Vorgehensweisen, die immer wieder auftauchen und als grundsätzliche Strategien betrachtet werden können.

Sprache ist ein wichtiges Kommunikationsinstrument und befindet sich permanent im Wandel. Worte fallen weg, verändern sich, neue kommen hinzu. Sprache beinhaltet ‚Codes‘, die manchmal nur einer bestimmten Gruppe klar sind. Dasselbe Wort kann, je nach Kontext, Verschiedenes bedeuten. Sprache ist immer an Machtverhältnisse geknüpft und nicht neutral. Sie kann verletzend und ausschließend sein oder Selbstbestimmung und Empowerment fördern. Um Antisemitismus und Rassismus zu etablieren, wurden sogar neue Worte erfunden, die einer Relativierung dieser Unterdrückungsideologien dien(t)en und bis heute im Deutschen verwendet werden. Ein kritisch-bewusster Umgang mit Sprache in der Jugendarbeit erfordert eine professionelle Haltung sowie ein Hinterfragen des Sprachgebrauchs.